

Demyx' Passion

Von abgemeldet

Kapitel 8: Teil 8

Irgendwie nimmt diese Geschichte kein Ende XD Ist aber besser so, dann hab ich was zu schreiben und ihr was zu lesen^^

Und nochmals möcht ich mich bei all den lieben Kommischreibern bedanken: ARIGATO!!! *euch schoko, kekse und zuckerwatte geb*

Teil 8

Die Zeit um sie herum schien still zu stehen und nur der Augenblick zählte. Xigbar hielt den zierlichen Körper fest umschlungen und war nicht gewillt es jemals wieder loszulassen oder gar sich aus dem tiefen, verlangenden Kuss zu lösen.

Dasselbe galt auch für Demyx, nur das der Niemand inzwischen am Rande einer Ohnmacht stand, nicht nur wegen des Kusses und des ständigen psychischen Stresses in letzter Zeit, sondern auch wegen des Blutverlustes, herbeigeführt durch Xigbars „Sorge“ um ihn. Langsam aber sicher wurde es dem blonden Niemand schwarz vor Augen.

Zur guter Letzt spürte er nur noch wie er sich Richtung Boden bewegte und von zwei starken Armen davon abgehalten wurde sich auch noch eine hübsche Beule in seine Sammlung von Verletzungen aufzunehmen.

~ ~ ~

Als Demyx die Augen wieder aufschlug war das erste was er erblickte eine Spritze und zwei grüne, kalte Augen.

„Ach, das Dornröschen ist also aus ihrem hundertjährigen Schlaf erwacht!“

Die sarkastische Stimme des Wissenschaftlers kam bei dem Wassermagier zum einem Ohr rein und zum andern wieder raus, zu groß war der Schock ausgerechnet DEN zu sehen.

Hatte ihn Xigbar also tatsächlich bei diesem Psycho abgeliefert, was bedeutete, dass der Kuss nur eine schöne und zudem eine äußerst gemeine Halluzination seines Hirns war.

Er spürte wie ein paar warme Tränen ihm an den Wangen herunterliefen und ein dicker Kloß im Hals ihm das Schlucken schwer machte.

„Was habe ich dir gesagt Vexen? Es wäre keine gute Idee deine Visage als erstes beim Aufwachen zu sehen. Ein Wunder, dass er noch keine Schreikrämpfe bekommen hat.“

Schnell drehte der Wassermagier seinen Kopf in die Richtung aus der diese ihm nur allzu bekannte Stimme gekommen war. Der Kloß verschwand genauso wie die Tränen, statt dessen breitete sich ein glückliches Lächeln auf seinem Gesicht aus, das seine Augen sogar noch blauer leuchten ließ.

„So schrecklich kann ich gar nicht aussehen, wenn unser Kleiner hier mich derart anstrahlt.“, meinte der Wissenschaftler mit einem leichten Grinsen und klopfte dabei sachte mit zwei Fingern gegen die Spritze um diese anschließend in Demyx Arm zu versenken.

Was den „Patienten“ keineswegs daran hinderte Xigbar weiterhin verträumt anzulächeln.

„Hättest du wohl gerne, was?“, antwortete der Schütze nun selbst grinsend und zwinkerte dem blonden Jungen verschwörerisch zu.

Vexen brummte nur irgend etwas, von wegen, er bräuchte keinen sabbernden, verliebten Idioten, der die ganze Zeit um ihn herum schwarezelt und ihn von der Arbeit abhält.

„Wer redet denn hier von einem verliebten Idioten, bitte?“, Xigbar tat erstaunt, konnte aber ein leichtes Erröten nicht verhindern.

Daraufhin drehte Vexen sich zu ihm um und schaute den Schwarzhaarigen mit einem für-wie-blöd-hältst-du-mich-Blick an. Schüttelte kurz den Kopf, ging aber nicht weiter auf das delikate Thema ein.

//Aha, er hat also Lunte gerochen//, ging es Xigbar durch den Kopf, //was soll's, er wird es kaum an die große Glocke hängen.//

Das stimmte. Vexen war vielleicht alles andere als ein Busenfreund Xigbars, außerdem fast immer schlecht gelaunt und, im wahren Sinne des Wortes, frostig. Aber er haßte nichts mehr als zu Tratschen. Es war schließlich ziemlich unhöflich!

„So, fertig.“

Die Spritze wurde ziemlich unsanft aus Demyx' Arm gezogen, wie der junge Mann mit einem leichten Zusammenzucken zu erkennen gab.

„Kannst unseren kleinen Minnesänger wieder mitnehmen. Sorg aber dafür, dass er sich ein wenig ausruht, muß ihn ja nicht gleich wieder hier haben.“

Die letzten Worte sprach Vexen bereits mit den Rücken zu ihnen und war mit den Gedanken wahrscheinlich schon bei einem seiner Experimente.

„Wie der Chef es befiehlt“ Xigbar deutete eine leichte Verbeugung an und grinste dabei spöttisch. Dabei faßte er den verarzteten Niemand bei den Schultern und bugsierte ihn aus Vexens Krankenzimmer/Labor.

~ ~ ~

Die zwei waren gerade auf dem Weg zu Demyx' Zimmer, als Xigbar abrupt stehen blieb und sich mit einer Hand gegen die Stirn schlug.

„Ach, Scheiße! Ich Idiot hab total vergessen, dass wir uns bei Xemnas melden müssen!! Der wird uns die Hölle heiß machen!“

Der blonde Niemand schaute ihn erschrocken an, er wußte nur allzu gut, dass man den Boss besser nicht zu lange warten ließ, sonst konnte man damit rechnen eine äußerst schmerzhaft Bekanntschaft mit Saix' Kampfkünsten zu machen.

„Dann sollten wir lieber zusehen, dass wir da schnellstens aufkreuzen“

Hastig wurde ein dunkles Portal von Xigbar geöffnet und die Beiden verschwanden in der Finsternis.

~ ~ ~

„Hmm... Xigbar sag mir doch bitte, was du in dem Satz „Kommt sofort in mein Büro“ nicht verstanden hast?“

Der Superior der Organisation XIII schaute mit einer kühlen Mine von Xigbar zu Demyx und wieder zurück.

Diese standen vor Xemnas Schreibtisch und fühlten sich alles andere als wohl in ihrer Haut. Demyx stellte im Geiste sogar schon sein Testament zusammen, als ihm dann aber einfiel, dass er dummerweise nichts außer seinen Klamotten besaß.

//Die könnte ich eventuell Roxas vermachen, in ein paar Jahren werden sie ihm bestimmt passen...//

Im Gegensatz zu seinem Schützling, dachte Xigbar eher daran die Situation ohne große Schaden zu überstehen.

„Wißt ihr eigentlich wie lange ich hier schon warte?“, zischte Xemnas gefährlich leise. Man konnte schon fast die Eiskristalle in seiner Stimme klirren hören.

Natürlich bekam er keine Antwort auf diese, sowieso, rhetorische Frage.

„Na egal. Wenn so was wieder vorkommen sollte, dann...“ Xemnas ließ den Satz zwar unbeendet, aber die zwei Niemande wußten auch so, was dann passieren würde. Aufwidersehen du schöne Welt und willkommen ihr ewigen Jagdgründe!

„Kommen wir nun zum eigentlichen Grund eures Hierseins.“ Der silberhaarige Mann stand von seinem Schreibtisch auf und drehte sich zu dem großen Fenster hinter ihm.

„Wie ihr ja bereits wißt, wird Malefiz, seitdem sie zurück ist, von uns überwacht.

Gestern hat Saix mir mitgeteilt, dass diese Hexe wieder einmal dabei ist Herzlose um sich zu sammeln. Dem können wir natürlich nicht tatenlos zusehen und deshalb hab ich mich entschieden Axel, Roxas und euch zwei auf sie einzusetzen.“

Bei diesen Worten drehte Xemnas sich wieder zu den beiden um und schaute sie so emotionslos wie immer an.

Nach einer kurzen Schweigepause, fuhr er dann fort.

„Da ihr anscheinend was besseres zu tun hattet, als schleunigst hierher zu kommen, habe ich die anderen schon vorgeschickt damit sie die Lage ein wenig abchecken können. Die zwei sind zur zeit in der Hollow Bastion, haben sich aber bis jetzt seltsamerweise nicht zurückgemeldet, was mir doch ein einige Sorgen bereitet.“

Ein bösesartiges Glitzern in Xemnas Augen und die weiterhin monotone Stimme verrieten Demyx aber, dass der Chef sich garantiert nicht um die zwei Niemande sorgte.

„Falls ihr keine Fragen mehr habt, solltet ihr jetzt verschwinden, ich hab noch einiges zu tun.“

Der Weißhaarige ließ sich wieder hinter seinem Schreibtisch nieder und zeigte den beiden mit diesen unmißverständlichen Geste, dass sie gefälligst abhauen sollten. Was die zwei auch schleunigst taten, wollten sie doch die Geduld ihres Bosses nicht unnötig auf die Probe stellen.

„Ok, das wäre geschafft!“ Der Schütze atmete hörbar aus. Nicht, dass er groß Angst von Xemnas hätte, das hatte er auch früher schon mehr als ein Mal deutlich gezeigt (Gruß an meinen lieben Todesengel ^^), er hatte einfach nur null Bock auf Probleme. Und die würde er definitiv bekommen, wenn sie weiterhin hier Wurzeln schlugen.

„Los, Kleiner! Laß uns von hier verschwinden!“

„Jep! Auf zur Hollow Bastion!“

Demyx sprühte regelrecht vor Energie. Hatte er doch gerade die Hölle des Löwen ohne Schaden verlassen und war mit seinem Liebsten zusammen. Was konnte er noch mehr verlangen?

/Hmm, ein romantischer Ausflug wäre mir jetzt zwar lieber... ach was soll's! Hauptsache wir sind bei diesem Auftrag zusammen!/

Der Wassermagier hüpfte schon fast in das schwarze Portal, das Xigbar gerade kreierte hatte und entlockte dem Älteren somit ein belustigtes Schmunzeln.

Kaum aber waren die zwei auf der anderen Seite wieder herausgetreten, verschwand das Lächeln aus seinem Gesicht, genauso wie Demyx' gute Laune.

Während der Schütze nur ungläubig auf das Bild, das sich ihnen bot schaute und ein wenig weiß um die Nase wurde, fing der Blondschoopf an unkontrolliert zu zittern und öffnete, wie zu einem Schrei die Lippen. Jedoch kam nur ein leises Wimmern über diese und sein Gesicht bekam eine aschgraue Farbe.

„Mein Gott...“, flüsterte Xigbar erschüttet, mühsam um seine Fassung ringend, „was ist hier bloß passiert?“

Jetzt werd ich wahrscheinlich langsamer hochladen, da ich mit dem 9. Kapitel im Gange bin, gomen dafür.

Kommis sind hier übrigens nicht nur willkommen, sondern auch gut versorgt^^